

Kurse gesucht für Ferienspass

Region Während den Sommerferien bieten die Gemeinden Wittenbach, Muolen und Häggenschwil ein abwechslungsreiches Programm für Kinder an. Das Ferienspass-Team sucht auch externe Anbieterinnen und Anbieter von Kursen. Interessierte wenden sich an Telefon 071 292 22 30 oder per E-Mail info@ferienspass.ch. (gk/dh)

Schweiz am Wochenende

Ausgabe St. Galler Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibbi.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach

Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Sandro Büchler (sabu), Michel Burtscher (mbu), Diana Hagemann-Bula (dhu), Marlen Hämmerli (mha), Dinah Hauser (dha), Rudolf Hirtl (rht), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Reto Vonessen (vre), Christina Weder Bruderer (cw), Perrine Woodtli (wo).
Telefon: 071 227 69 00; E-Mail: stadtredaktion@tagblatt.ch, redaktion@tagblatt.ch, redaktionot@tagblatt.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Dienstchef: Andreas Bauer (baa).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Stefan Borkert (bor), Kaspar Enz (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Bettina Kugler (bk), Martin Preisser (map), Claudio Weder (wec), Christian Brägger (chr), Ves Bruggmann (brb), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Michael Genova (mge, Leiter), Noemi Heule (nh, Stv.), Russella Blattmann (brn), Andreas Dilaranto (dl), Marcel Eisner (me), Janina Gehrig (jan), Enrico Kampmann (ek), Adrian Vögeler (av), Regula Weik (rw, Reporterin), Christoph Zweifel (cz).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung), Sheila Eggmann (she), Jolanda Riedener (jor), Ruben Schönenberger (rus).

Forum: Thorsten Fischer (TF), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (TF, Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Urs Bänziger (urb), Rita Kohn (rk), Lisa Meier (lis), Maya Musslier (mus).

Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild: Claudia Berger (Co-Teamleiterin), Tanja Starkowski (Co-Teamleiterin); Fotografie: Andrea Stalder (Teamleiterin), Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribli; Layout: Thomas Müller (Teamleiter), Dominique Guyot, Martin Scheu.

Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Alexandra Pavlova (lex, Stv.), Natascha Arsic (nat), Christina Brunner (cbr), David Grob (dar), Christa Kamm-Sager (chs), Stephanie Martina (stm), Tim Naef (tn), Raphael Rohrer (rar), Eva Wenaweser (ew).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.

Telefon: 071 272 77 11.

E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto V. Ferrari (uwf), Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Christoph Berner (cbe), Maja Briner (mb), Nina Fargahi (nfi), Henry Habegger (hay), Kari Kälin (kka), Othmar von Matt (ott).

News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter), Reto Wattenhofer (rwa, Teamleiter News), Gina Bachmann (gib), André Bissegger (ab), Michael Graber (mg), Alice Guldemann (agl), Dario Pollicci (dpo), Peter Walthard (wap), Simon Wespji (swe, Teamleiter Sport), Gina Kern (keg), Dan Umer (dur), Gabriel Vilares (gva).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Francesco Benini (be), Andreas Maurer (mau), Pascal Ritter (prt).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Stefan Ehrbar (ehs), Gabriela Jordan (gjo), Christian Mensch (cm), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weinmann (bwe), Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter), Christian Berzins (bez), Daniel Fuchs (dfu), Hansruedi Kugler (kug), Daniele Muscignico (MD), Anna Raymann (ray), Julia Stephan (jst).

Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin), Annika Bangarter (ab), Rahel Empi (rae), Bruno Kneifwolf (kn), Anna Miller (ami), Niklaus Salzmann (nsn).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Raphael Gutwiler (rg), Simon Häring (sh), Rainer Sommerhalder (rs), Dominic Wirth (dow), Etienne Wüllemelin (ew).

Ausland: Fabian Hoek (fho), Samuel Schumacher (sas).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Teamleiter), Jana Breder (jbr), Martin Ludwig (mlu), Oliver Marx (mop), Janina Noser (jn).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Fr. 49.– (1 Monat), Fr. 312.– (6 Monate), Fr. 556.– (12 Monate); Schweiz am Wochenende: Fr. 89.– (6 Monate), Fr. 175.– (12 Monate), Preise inkl. 2,5% MwSt.

Auflage und Leserzahlen: St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 27 861 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 24 001 Ex. (WEMF 2021). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 99 439 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 95 350 Ex. (WEMF 2021). Leser: 253 000 (MACH Basic 2021-2).

Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

ch media

Auf dem Weg an die Spitze

SP-Politiker Florian Kobler wird am Dienstag zum neuen Präsidenten des Gossauer Stadtparlaments gewählt.

Michel Burtscher

Doch, sagt Florian Kobler, ein wenig frustrierend sei es manchmal schon, als Linker im bürgerlichen Gossau zu politisieren. «Wir müssen immer kämpfen für unsere Anliegen.» Es brauche Zeit, mehrere Anläufe und der Erfolg sei nicht garantiert. Trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – sitzt der SP-Politiker seit zwölf Jahren im Stadtparlament, zu dessen Präsident er am Dienstag voraussichtlich gewählt wird. Als zweiter Sozialdemokrat überhaupt. «Ich hoffe es», sagt Kobler und lacht.

Als Treffpunkt für das Gespräch hat er das «Werk 1» ausgesucht, eines seiner Lieblingslokale. Er bestellt Tee und spricht über seinen Werdegang, seine Politik und die bevorstehende Wahl. Ein bisschen nervös sei er schon. «Aber es ist eine positive Anspannung.» Der 43-Jährige gehört zu den amtsältesten Mitgliedern des Parlaments. Er ist einer, der sich in Debatten gerne einbringt, bei Sitzungen oft am Rednerpult steht, seine Voten mit Verve vorträgt.

Vom Verkäufer zum Gewerkschafter

Bei politischen Diskussionen muss er sich als Präsident zurücknehmen. Trotzdem freut er sich auf das Amt und darauf, die Stadt zu repräsentieren. «Ich bin ein Gossauer durch und durch.» Man treffe ihn an den Spielen des FC Gossau, mit Kollegen organisiert er – selber passionierter Läufer – jedes Jahr einen Laufcup. Er fühle sich sehr wohl hier, ein «super Wohnort». Kobler lebt mit der Familie im Mettendorf. Er ist Vater von vier Kindern im Alter von 14 Monaten bis 13 Jahren. «Da läuft immer etwas, vom Schöppele bis zur Lehrstellensuche.» Er mag es, wenn viel los ist. «Ich kann mich nicht erinnern, wann mir das letzte Mal langweilig war.» Kobler lebt in Gossau, seit er sieben Jahre alt war. Sein Vater war hier Polizist, die Mutter Verkäuferin. Auch er ging zuerst in den Ver-



Weiss, wo er hin will: Florian Kobler setzt sich für den Velo- und Fussverkehr ein.

Bild: Benjamin Manser (7. Januar 2022)

kauf, absolvierte eine Lehre im Detailhandel und bildete sich zum Verkaufskordinator weiter. Irgendwann wollte er beruflich aber etwas machen, das mehr mit Politik zu tun hat.

Nach 17 Jahren in der Privatwirtschaft wechselte er darum als Regionalsekretär zur Gewerkschaft Syna. Seit 2016 arbeitet er bei der Unia und leitet dort die Abteilung GAV-Vollzug. Diese Aufgabe komme seinem Naturell entgegen: «Man hat mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu tun, muss diplomatisch sein und mit beiden Seiten diskutieren.»

Wie man diskutiert, hat er als Kind am Küchentisch gelernt. Der SP-Politiker kommt aus einer bürgerlichen Familie. Sein Vater war CVP-Mitglied, sein Grossvater sass für die Partei im Kantonsrat. «In meiner politischen Findungsphase war mir aber schnell klar, dass die SP meine Heimat ist», sagt Kobler. So-

ziale Themen sind ihm wichtig. Früher sei er viel gereist, nach Ost- oder Südeuropa. «Da war ich in Ländern, in denen es den Menschen nicht so gut geht.» Prägend war auch der Kampf der SVP gegen die EU. Diese «Abschottungspolitik» habe ihn enorm geärgert. «Ich wollte eine Partei unterstützen, die ein Gegenpol dazu ist.» Nachdem er 2008 oder 2009 – ganz genau weiss er es nicht mehr – der SP beigetreten war, sass er schon bald im Parlament, wurde bald schon Fraktionspräsident.

Sportwelt liegt ihm am Herzen

Sein Ziel als Parlamentspräsident sei es, zu einem «lebendigen und konstruktiven Parlamentsbetrieb» beizutragen und Vertrauen in der Bevölkerung zu schaffen. Gerade auch im Hinblick auf die Volksabstimmung über das erste Modul der Sportwelt Gossau. Es ist ein Thema,

das ihm am Herzen liegt und das er seit Beginn seiner politischen Karriere begleite. «Es gelingt uns hoffentlich, dieses Geschäft im Parlament und an der Urne durchzubringen.» Und er hofft, dass die Sportwelt Schub gibt für andere Themen wie die neue Fuss- und Veloquerung am Bahnhof oder den neuen Bushof, der seit Jahren blockiert ist. «Das ist eine Schwäche Gossaus: Manchmal fehlt der Mut, manchmal geht es zu lange.»

Zu seinen politischen Kernthemen gehören neben der Sportinfrastruktur der gemeinnützige Wohnungsbau und die Verkehrspolitik. Er setzt sich für die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs sowie des öffentlichen Verkehrs ein. Damit konnte er erst kürzlich einen Erfolg feiern, als im Parlament ein Antrag von den Fraktionen der SP, FDP, Flig und Mitte angenommen wurde, um Geld für eine verkehrsweiser Erweiterung des

Busnetzes ins Budget aufzunehmen. «Ich habe riesige Freude, dass das gelungen ist.» Dies zeige, dass Gossau offener werde für urbane Themen. «Vor zwölf Jahren wäre das nicht möglich gewesen.»

Die Wahl zum Parlamentspräsidenten ist für Kobler ein Höhepunkt. Ihn würde es reizen, im Kantonsrat zu politisieren. Er ist schon mehrmals zur Wahl angetreten, 2016 hat er's fast geschafft. Als Linker aus der Agglomeration sei es schwierig, weil die SP in St. Gallen stark sei und viele bekannte Köpfe habe. Und ein Stadtratsamt? Kobler überlegt, wählt seine Worte sorgfältig. Die Lokalpolitik mache ihm viel Freude, betont er. «Und grundsätzlich würde eine SP-Vertretung dem Stadtrat guttun.» Er fände das Amt zwar durchaus reizvoll, die Situation müsste aber stimmen. So oder so: Koblers politischer Weg endet nach dem Präsidentschaftsjahr noch nicht.

Startschuss für Sanierung des Feuerwehrdepots

Wittenbach Bereits vor über anderthalb Jahren haben sich Wittenbacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für die Sanierung und Erweiterung des Feuerwehrdepots ausgesprochen. Für 2,2 Millionen Franken wird das Gebäude an der Hofenstrasse energetisch ertüchtigt und um einen zweistöckigen Anbau erweitert.

Eigentlich hätte der Baustart bereits früher erfolgen sollen. Wie es im «Am Puls», dem öffentlichen Publikationsorgan der Gemeinde Wittenbach, heisst, kam es aber zu diversen Verzögerungen. Als Gründe dafür werden neben weiterreichenden Abklärungen auch Verfahrensfehler in der Ausschreibung angegeben. Unter anderem hätten Abklärungen

mit den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken (SAK) betreffend der Verlegung von Fernwärmeleitungen das Projekt am zügigeren Vorankommen gehin-

dert, heisst es im Blatt weiter. Die Verfahrensfehler betrafen die Baumeister- und Tiefbauarbeiten. «Glücklicherweise haben wir die Fehler rechtzeitig

bemerk und konnten die Ausschreibungen vor der Vergabe abbrechen», wird der zuständige Gemeinderat Thomas Meister zitiert.

Projekt wurde nachträglich angepasst

Inzwischen seien alle Arbeiten rechtmässig vergeben worden, der Start der Arbeiten ist auf Anfang Februar angesetzt worden. Im Verlauf des vergangenen Jahres hat sich die Wittenbacher Baukommission gemeinsam mit der Feuerwehr Wittenbach-Häggenschwil intensiv mit dem Projekt auseinandergesetzt, heisst es. Daraus seien einige Anpassungen am ursprünglichen Projekt resultiert. Etwa sollen die bestehenden runden Dachgauben im Mozartsaal und

in den Musikzimmern der Schule für Musik durch gut isolierende Dachfenster ersetzt werden. Diese Arbeiten werden in den Sommerferien durchgeführt, um den Unterricht nicht zu behindern.

Ansonsten umfasst das Projekt eine neue Dämmung für das Dach, den Ersatz der restlichen Fenster und den Ersatz von Leuchten. Ein Lift soll den barrierefreien Zugang in den Instuktionssaal ermöglichen. Und der zweistöckige Anbau soll Platz für zwei weitere Fahrzeuge in der Einstellhalle sowie zwei Theorieräume bieten. An den Kosten ändert sich laut Thomas Meister trotz der Projektanpassungen nichts. Voraussichtlich werden die Arbeiten Ende 2022 abgeschlossen sein. (gk/ghi)



Im Februar beginnen die Bauarbeiten am Depot. Bild: Raphael Rohrer